



Der Abschnitt für den Seeuferweg in Uetikon wird von der Chemie Uetikon «besetzt» und könnte zum Gegenstand eines Enteignungsverfahrens werden. Bild: Sabine Rock

Keine Planung vor Abstimmung

SEEUFERWEG. Der Kanton soll keine Schritte beim Seeuferweg unternehmen, bevor nicht über den Gegenvorschlag zur Seeuferweg-Initiative abgestimmt worden ist. Das verlangt eine dringliche Petition, die gestern im Kantonsrat eingereicht worden ist.

CHRISTIAN DIETZ-SALUZ

Die drei Kantonsräte Carmen Walker Späh (FDP, Zürich), Rico Brazerol (BDP, Horgen) und Josef Wiederkehr (CVP, Dietikon) haben gestern einen parlamentarischen Vorstoss unternommen. Sie verlangen mit einem dringlichen Postulat (siehe Kasten) einen Stillstand bei der Umsetzung eines Seeuferwegs rund um den Zürichsee. Der Zürcher Regierungsrat wird eingeladen, «bis zum demokratisch legitimierten Entscheid über den Gegenvorschlag zur Seeuferweg-Initiative sämtliche Planungsarbeiten und Aufträge an Dritte im Zusammenhang mit neuen Seeuferweg-Projekten im Kanton Zürich, die ohne Enteignung nicht realisierbar sind, einzustellen».

Walker Späh, Brazerol und Wiederkehr halten sich mit ihrem Vorstoss an den Beschluss des Kantonsrates vom Spätsommer. Damals hat das Zürcher Parlament die (unterdessen zurückgezogenen) Seeuferweg-Initiativen von SP («Zürisee für alli») und EVP («Uferweg für alle») abgelehnt und dem Gegenvorschlag zugestimmt. Er stammt von der Kommission für Planung und Bau und sieht jährliche Investitionen in der Höhe

von 6 Millionen Franken für zusätzliche Uferwege vor.

Kantonsrat missachtet?

Allerdings hat die Mehrheit des Kantonsrats den Auftrag erteilt, wonach Enteignungen auszuschliessen seien. Auch der Passus «So nahe wie möglich am See» ist vor vier Monaten von der Ratsmehrheit gestrichen worden. Die drei Parlamentarier glauben aber aufgrund von Medienberichten (unter anderem in der «ZSZ» vom 1. Dezember) und im Strassenbauprogramm 2012 bis 2014 des Kantons Zürich eine Missachtung dieses Willens entdeckt zu haben.

Den Berichten und Strassenbauvorhaben seien zu entnehmen, «dass die Planung von Seeuferwegen, die mit Enteignungen verbunden wären, vorangetrieben werden und Aufträge an Dritte erteilt werden, ohne das Ergebnis des Gegenvorschlags zu den Seeuferweg-Initiativen abzuwarten». Die drei Kantonsräte beklagen einen Widerspruch. Die Regierung habe nämlich versichert, dass keine neuen Arbeiten am Seeuferweg vorgenommen würden. «Ungeachtet dessen scheint offenbar jedoch die Verwaltung die Seeuferweg-Projekte voran-

zutreiben, die ohne Enteignung nicht realisierbar sind», heisst es im Vorstoss.

Niemand vom rechten Seeufer

In den angesprochenen Medienberichten werden die Abschnitte Uetikon, Wädenswil und Halbinsel Au erwähnt. «Das sind die zurzeit bekannten Abschnitte, aber uns geht es um eine generelle Abklärung», sagt Carmen Walker Späh. Ob in den genannten Abschnitten auch Enteignungen geplant sind, weiss sie nicht. «Das weiss die Verwaltung», erklärt die FDP-Kantonsrätin und erhofft sich Aufklärung durch das Postulat.

Es fällt auf, dass sich unter den Postulanten kein Vertreter des Bezirks Meilen befindet. «Den Vorstoss unterzeichnet haben Politiker, die sich bereits thematisch mit dem Seeuferweg befasst haben, ihre regionale Herkunft spielt daher keine Rolle», sagt Walker Späh.

SVP «zuverlässiger Partner»

Carmen Walker Späh ist überzeugt, dass sie auch die SVP für die Abstimmung gewinnen wird. «Die SVP war bei diesem Anliegen bisher immer ein zuverlässiger Partner.» Durch die Mitunterzeichnung von CVP und BDP dürfte der Vorstoss jedoch klar mehrheitsfähig sein. Das sei ihr natürlich zugegebenermassen sehr wichtig gewesen, betont sie. Dass auf die Mitunterzeichnung der SVP verzichtet worden ist, erklärt sie auch damit, dass solche Vorstösse üblicherweise von drei

Kantonsräten unterzeichnet werden. Die FDP-Kantonsrätin ist nicht Mitglied im Verein FAiR («Für eine Aufwertung des Zürichseeufers im Recht»). Sie habe das Postulat eingereicht, weil ihr der Seeuferweg als Mitglied der kantonsrätlichen Kommission für Planung und Bau ein politisches Anliegen sei. Über den Gegenvorschlag dürfte im ersten Halbjahr 2013 abgestimmt werden.

Dringliches Postulat

Ein Postulat ist ein parlamentarischer Vorstoss, der von der jeweiligen Exekutive verlangt zu prüfen, ob es in einem bestimmten Fall ein Gesetz, einen Beschluss oder eine Massnahme braucht. Ein Postulat kann auch die Ausarbeitung eines Berichts verlangen.

Das dringliche Postulat löst im Zürcher Kantonsrat zwei Aktionen aus: Erstens muss das Parlament an der nächsten Sitzung darüber entscheiden, ob das Postulat tatsächlich dringlich ist. Wenn die Dringlichkeit bestätigt worden ist, muss zweitens der Regierungsrat innert vier Wochen über das Verlangen Bescheid geben. (zsz)

Jahreskonzerte der Jugendmusik

ZOLLIKON/ZUMIKON. Die Jugendmusik unterer rechter Zürichsee lädt am kommenden Wochenende zu ihren traditionellen Jahreskonzerten ein. Mehr als 60 Musikantinnen und Musikanten werden unter dem Motto «fascinating music» ein abwechslungsreiches Programm spielen. Die Zuhörerschaft wird mit mitreissenden Melodien auf einen persischen Markt entführt, trifft sich mit einer feurigen Zigeunerin, reitet mit wilden Pferden über die Prärie, begegnet Schönheiten ebenso wie Biestern, wird mit Evergreens beglückt und stiehlt mit «Time To Say Goodbye» verabschiedet.

Während der letzten fünf Monate haben die Mitglieder des Jugendblasorchesters jeden Freitagabend intensiv zusammen geprobt und die anspruchsvollen Stücke unter der Leitung des langjährigen, engagierten Musikdirektors Franz Honegger einstudiert. Jetzt sind die Jugendlichen bereit, ihr musikalisches Talent und Können unter Beweis zu stellen. (e)

Samstag, 21. Januar, 19.30 Uhr, Gemeindefaal Zollikon (Abendkasse ab 18.30 Uhr; Restauration); Sonntag, 22. Januar, 14.30 Uhr, Gemeindefaal Zumikon (Kollekte).

Brocki-Ausverkauf

STÄFA. Ab Samstag, 21. Januar, können in der Brocki des Gemeinnützigen Frauenvereins Stäfa beim Rössliplatz alle Winterkleider zum halben Preis gekauft werden. Zu finden sind Jacken, Mäntel, Hosen, Röcke, Blusen, Blazer, Pullover, Hemden – alles, was Frau, Mann oder Kinder für den Winterspaziergang brauchen. Der Saisonausverkauf im Obergeschoss dauert bis zum 3. März. Im Untergeschoss können Haushaltartikel, Geschirr und allerlei Nippes und Dekoartikel gekauft werden. Der Erlös aus den Verkäufen fliesst in die Vereinskasse. Daraus werden soziale Institutionen unterstützt. Öffnungszeiten: Mittwoch 14 bis 16 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr. Während der Schulferien bleibt die Brocki geschlossen. (e)

Auskunft: Gaby Flüeler Frei (044 926 74 03, gaby.flueler@frauenverein-staefa.ch) oder Isabelle Witschard (044 796 41 51, isabelle.witschard@frauenverein-staefa.ch).

Frauenverein lädt zum Jasstreff

UETIKON. Der Jasstreff des Frauenvereins Uetikon am See findet auch im neuen Jahr im Restaurant Sonnenhof statt: Am 26. Januar, 23. Februar, 29. März und 19. April (jeweils donnerstags) sind alle Jasser eingeladen, von 14 bis 16 Uhr gemeinsam zu jassen. Auch Männer sind im Jasstreff des Frauenvereins Uetikon willkommen. (e)

Information: Karin Arbogast (044 920 72 71).

«Bewegte» Installation und gefaltete Bilder in der Galerie art4art

ERLENBACH. Camilla Jeannet feiert die 10-jährige Galerieaktivität von art4art mit zwei Künstlern aus Frankreich: mobile Eisenskulpturen «Cercles en jeux» von Daniel Grobet und Bilder «Espace couleur» von Catherine Marchadour.

Mit einer «bewegten» Installation und Gegenüberstellung zweier Künstler aus Frankreich eröffnet Camilla Jeannet das 10-Jahr-Jubiläum und stellt zwei interessante Künstlerpersönlichkeiten gegenüber. Daniel Grobet, dem ihre grosse Faszination seit Jahrzehnten gilt, ehrt sie mit dieser Installation von mobilen Eisenskulpturen. Hinter Grobets Eisenmobile, sowohl für den Innen- wie auch für den Aussenbereich, steckt eine dreissigjährige Forschungs- und Schaf-

fenszeit sowie eine faszinierende Entwicklungsgeschichte seiner kinetischen Sprache mit dem Eisen.

Zum Thema Kreis sind verschiedene Werke entstanden; Kreise, die sich im Raum wie springende Kiesel auf dem Wasser bewegen, Kreise, die aufrecht oder schief stehend sich durch den Wind oder ein feines Anstossen frei bewegen. So ist es nicht das Gleichgewicht, das ihn an seiner Arbeit hindert, sondern vielmehr die Notwendigkeit des optimalen Gegengewichts, um das Gleichgewicht zu halten. So stehen diverse «cercles en jeux» im Raum, die in einer perfekt gemeisterten Präzision auf den Punkt gebracht den Betrachter in den Bann ziehen.

Mit vollem Körpereinsatz

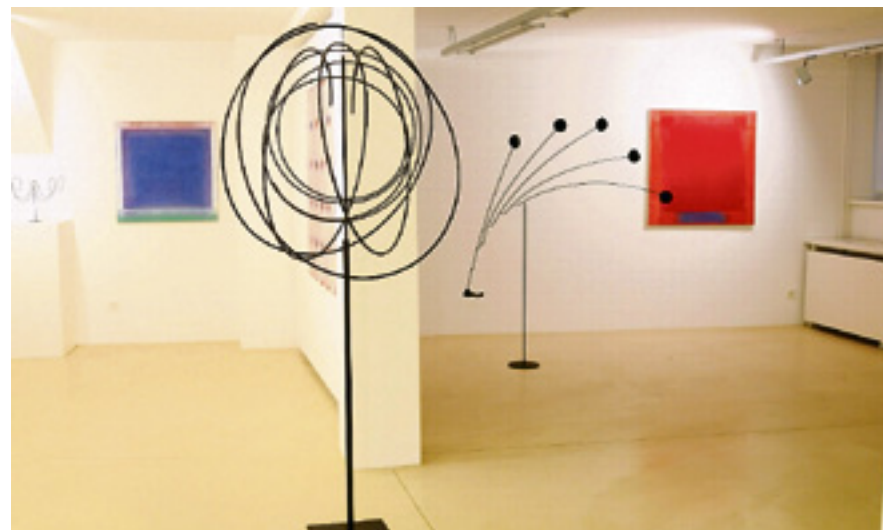
Die Bilder von Catherine Marchadour sind Camilla Jeannet vor Jahren in der Galerie Mottier in Genf aufgefallen. Die

besondere Arbeitsweise der Künstlerin mit der am Boden flach gelegten Leinwand sowie der Umgang mit Pinsel und der flüssigen Farbe ist eine eigenständige Technik, die es erlaubt, den Bildraum neu zu betrachten und zu erforschen. Catherine Marchadour arbeitet am Boden über der losen Leinwand geneigt und entwickelt mit ganzem Körper und Gestik in verschiedenen, aufeinander folgenden Arbeitsschritten diverse Farbäume.

Mittels der Falttechnik der rohen Leinwand entstehen vertikale und horizontale Linien, die ein neues Raumgefühl vermitteln. Es entstehen Mischöne und Farbklänge unterschiedlicher Harmonien in Abhängigkeit der darunterliegenden Farbflächen. Je mehr gefaltet, desto lebendiger sich das Innenleben des Bildes entfaltet. Ohne Titel kraftvoll und sensibel zugleich, erstrahlen die verschiedenen grossflächigen und kleineren Werke im Dialog zu Grobets Mobilien. (e)

Vernissage: Donnerstag, 19. Januar, 18.30 bis 21 Uhr; Apéro: Samstag, 21. Januar, 11 bis 15 Uhr; Finissage: Samstag, 10. März, 11 bis 15 Uhr. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.30 bis

18.30 Uhr; Samstag 11 bis 15 Uhr, und nach Vereinbarung. Während der Sportferien vom 13. bis 21. Februar bleibt die Galerie geschlossen. Art4art, Dorfstrasse 2, Erlenbach. www.art4art.ch.



Eisenskulpturen und Farbgemälde gehen in der Galerie art4art eine Beziehung ein. Bild: zvg